

**Antrag (SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Unabhängige Bürger)
Sofort-Maßnahmen zur Neubewertung des Gefährdungspotentials der Deponie
Schelfwerder**

43. StV vom 02.09.2013; TOP 33; DS: 01604/2013

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=4384

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern für eine zeitnahe Neubewertung des Gefährdungspotentials der Deponie Schelfwerder einzusetzen. Insbesondere ist unverzüglich zu klären, ob eine Gefährdung durch mögliche Direkteinleitungen aus stark belasteten Vernässungszonen über einen (unterirdischen) Graben in den Schweriner See besteht. Die Stadtvertretung ist zeitnah über das Veranlasste und die Ergebnisse zu unterrichten.

Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen vom 21.10.2013; 27.01.2014; 28.04.2014; 15.09.2014; 26.01.2015; 27.04.2015; 16.11.2015, 21.11.2016 und 20.11.2017 mitgeteilt:

Aktueller Stand:

- Mai/Juni 2018: Durchführung Monitoring 2018 mit Untersuchung von 7 Grundwassermessstellen (GWMS), 4 Oberflächenwassermessstellen (OE), 1 Graben und Zulauf zum Schweriner See inkl. Durchflußmessungen
- November 2018: Vorlage Ergebnisbericht zum Monitoring 2018
Gefährdungseinschätzung hat sich nicht gravierend verändert:
 - o Grundsätzliche Belastungen mit AOX, PAK, Schwermetallen (As, Pb, Cr, Cu, Zn), CSB, Bor
 - o Keine akute Gefährdung des Menschen auf Grund der Umzäunung, Beschilderung und Unzugänglichkeit, vernachlässigbare Deponiegasbildung
 - o Geringe Gefährdung durch Deponiesickerwasser für die Fauna und Flora in den Vernässungs-bereichen unmittelbar entlang des Deponiefußes.
 - o Im GWL 1 und im Oberflächenwasser ergeben sich bisher wegen der deutlichen Schwankungen bei deponietypischen Parametern (Stickstoff, Chlorid und Sulfat, elektr. Leitfähigkeit, CSB, DOC, Bor, AOX) keine eindeutigen Trends, aber teilweise scheinbar leichte Rückgänge im Vergleich zu den (wenigen) Werten von Anfang der 1990er Jahren.
 - o Das Deponiesickerwasser, das über das Grundwasser über die Torfe der organogenen Deckschichten in den Schweriner See entlastet, stellt aufgrund der adsorbierenden Eigenschaften des Torfes, dem vorhandenen mit >150 m vergleichsweise langen Fließweg und Verdünnungseffekten auch zukünftig keine relevante Belastung für den Schweriner See dar.
 - o **Fazit bisher:** keine Gefährdung der tieferen Grundwasserleiter, keine Gefährdung des Schweriner Sees. Trotzdem Fortsetzung des Monitorings, da die Datenreihen zu kurz sind und weil nicht ausgeschlossen werden kann, dass im Deponieinventar teilweise auch Behältnisse / Verpackungen mit Resten von gefährlichen Stoffen abgelagert wurden.

Weiteres Vorgehen:

- Abstimmung über weitere Maßnahmen mit dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg und dem Forstamt Gädebehn.
- Weiterführung des gestaffelten Monitorings über weitere 5 Jahre zur Datenabsicherung und um fundierte Trendaussagen zu ermöglichen.